© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

NATURHISTORISCHE GESELLSCHAFT NÜRNBERG E. V.

DER VORSTAND

LUITPOLDHAUS
GEWERBEMUSEUMSPLATZ 4

8500 NÜRNBERG 1

Vorwort

Die Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde zählt zum harten Kern der 1801 gegründeten Naturhistorischen Gesellschaft. Aus der Namensgebung ist der Wunsch der Gründer abzulesen, sich mit den Geheimnissen der Natur zu befassen. Allgemeines Interesse erregten die Pilze von Anfang an bei breiten Schichten der Bevölkerung durch ihre auffallenden Formen und Farben in Wald und Flur.

Schon die Jäger der grauen Vorzeit kannten die Sporenträger und trafen nach ganz unterschiedlichen Kriterien ihre Auslese. Einmal dienten sie als notwendige Nahrung, zum anderen fanden sie wegen ihrer auffallenden Wirkung schon frühzeitig Verwendung. Allerdings war dieses Wissen nur einem kleinen Kreis „Eingeweihter" vorbehalten. Erst über lange, oft tödliche „Versuche" wuchs die Erfahrung über die Wirkstoffe der verschiedenen Arten und ihre Folgen. So wissen wir heute, daß zum Teil schon ganz geringe Mengen bestimmter Substanzen die Organe menschlicher und tierischer Körper erstaunlich beeinflussen können. So fanden „Giftpilze" bei Kulthandlungen, bei Behandlung Kranker, bei sogenannten Gottesurteilen – und finden heute noch als Rauschdroge – vielseitige Verwendung. Nicht unerwähnt sollte bleiben, daß eine Vielzahl von Pflanzen nicht ohne die Hilfe bestimmter Pilze leben kann.

Allerdings sind es nicht immer Pilze mit großen Fruchtkörpern, sondern Sporenpflanzen, die mikroskopisch klein sind, und dennoch eine eminente Bedeutung im Naturhaushalt haben. Wer denkt schon daran, daß ohne die Mitwirkung solcher Mikroorganismen z.B. unser täglich Brot, unser Bier und Wein, nicht denkbar ist. Den wenigsten Leuten von heute dürfte bekannt sein, daß Antibiotika letztlich Produkte von Pilzen sind. Andererseits kommt es durch den breiten Einsatz dieser „Wundermedizin" zu gefährlichen, neuartigen Pilzerkrankungen. Diese entstehen nach der Vernichtung der Bakterien, indem die Pilze den im Körper entstandenen „Freiraum" besetzen.

Es ist nur zu verständlich, daß sich die Abteilung nicht nur mit Pilzen, sondern auch mit selteneren Kräutern befaßt. Die vielen, gut besuchten Exkursionen bestätigen das allgemeine Interesse. Daß es dabei nicht nur um die Beratung geht, was man essen kann oder nicht, sondern auch um das Gewinnen des Verständnisses für die Funktion der weniger Nützlichen im Kreislauf der Natur, ist ein echtes Anliegen dieser Abteilung.

Hervorzuheben ist auch die wissenschaftliche Genauigkeit bei der Bestimmung und Kartierung der verschiedensten Arten im Laufe der Jahrzehnte. Gibt doch diese mühsame Arbeit erst die Möglichkeit, Veränderungen in unserer Umwelt festzustellen. Daß eine solche Breitenarbeit von staatlichen Stellen allein aus finanziellen Gründen nicht möglich ist, erhöht den Wert dieser freiwillig erbrachten Leistung zusätzlich.

Auch in dieser Abhandlung der Naturhistorischen Gesellschaft werden wieder einige seltenere Vorkommen und Neufunde beschrieben und so der Wissenschaft zugänglich gemacht.

Die Festschrift zum 75jährigen Bestehen der Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde entstand spontan in Eigeninitiative und wurde von den Mitgliedern in Gemeinschaftsarbeit gestaltet.

Der Vorstand übergibt die neue Abhandlung den Lesern und hofft, daß sie die Anerkennung erhält, die sie verdient.

Dr. Peter Hochsieder
1. Vorstand der NHG

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Hochsieder Peter

Artikel/Article: Vorwort 5